DEHOGA Bayern

DEHOGA Bayern · Kreisstelle München · Türkenstraße 7 · 80333 München

Herr Oberbürgermeister Dieter Reiter

Gewählte Stadträte und Parteivorsitzende

Referate der LHM München

Bayerischer Hotel- und
Gaststättenverband
DEHOGA Bayern e.V.
Kreisstelle München

Kreisvorsitzender
Christian Schottenhamel

Prinz-Ludwig-Palais
Türkenstraße 7
80333 München

Tel +49 89 28760-162
Fax +49 89 28760-166
muenchen-buero@dehoga-bayern.de
www.dehoga-bayern.de

19. März 2020

Offener Brief

„Wenn jeder dem anderen helfen wollte, wäre allen geholfen.“
(Marie von Ebner-Eschenbach)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Reiter,
Sehr geehrte Parteivorsitzende und Stadträte,
Sehr geehrte Referatsleiter,

Die Wahlen sind vorüber! Gemeinschaftliches konstruktives Handeln wird wieder das Tagesgeschäft des Stadtrats werden - egal unter welcher politischen Konstellation man sich finden wird.

Damit kommen wir auch zu dem Grund unseres Schreibens an Sie. Wir machen uns große Sorgen - als Hoteliers, Gastronomen, Café-, Bar- und Clubbetreiber, Festwirte und in unserer Funktion als DEHOGA Kreisvorstand München, einem der größten Wirtschaftsverbände in unserer Landeshauptstadt München.

Es geht um das gesamte Münchner Gastgewerbe (mit über 5.000 Betrieben), viele große, kleine und mittelständische UnternehmerInnen, die München und das Umland lebenswert und einzigartig machen! Außerdem geht es um ca. 40.000 Arbeitsverhältnisse und damit knapp 100.000 Familienangehörige, die von dieser Branche leben und nun Existenzängste haben. Zugleich sind wir ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für einen funktionierenden Tourismus in unserer Stadt!

Wir benötigen dringend Ihre Hilfe und Unterstützung aus der Landeshauptstadt - der Stadt unserer Heimat, unseres Arbeitsplatzes und unserer Unternehmen.

Unsere Mitglieder haben keine finanziellen Rücklagen zur Verfügung, um ihre Geschäftsgrundlage aufrecht zu erhalten, sind hilflos und fühlen sich derzeit auf kommunaler Ebene im Stich gelassen. Wir erfahren täglich davon und sind im Dialog mit unseren Mitgliedern. Hilfen kommen derzeit nur von Bund und Land.

Auf der einen Seite bricht das Geschäft vollkommen zusammen, auf der anderen Seite sollen wir den Verbindlichkeiten gegenüber unseren MitarbeiterInnen und GeschäftspartnerInnen nachkommen. Viele unserer Betriebe werden in Kürze in München nicht mehr existieren! Dies wird auch einen massiven Einschnitt in das öffentliche Leben, den Arbeitsmarkt, den Tourismus insgesamt und unser soziales System für den Wirtschaftsstandort München bedeuten. Die weltberühmte Münchner Wirtshauskultur, wie sie Millionen Menschen überall lieben, steht auf dem Spiel.

Uns ist bewusst, dass Sie unter großem Druck stehen und bereits einige Maßnahmen zur Unterstützung eingeleitet wurden. Eine derartige Situation hat unsere Bevölkerung seit dem Ende des 2. Weltkrieges nicht erlebt. Wir sind sehr dankbar für die zugesagten Hilfen der bayerischen Staatsregierung und des Bundes. Dennoch, diese eingeleiteten Nothilfen werden nicht das Überleben retten. Die Bereitstellung von Überbrückungskrediten kann nur ein Vertagen der Probleme sein, aber keine wirklichen Lösungen! Es ist sehr kompliziert an die aktuellen Soforthilfen zu kommen und das könnte für die kleinen Betriebe der Todesstoß schon in den nächsten Tagen sein.

Wir gehen gern mit Ihnen ins Gespräch und sind bereit mit unseren Mitarbeitern (solange wir noch welche haben!) Verantwortung und auch unkonventionelle Aufgaben in der Krise zu organisieren und zu übernehmen:

- Versorgung von Risikogruppen mit Lieferservices
- To-Go-Gerichte zubereiten und Außerhausverkauf zusätzlich anbieten
- Zur Verfügungstellung von geschlossenen Räumlichkeiten
- Ggf. Umwidmung von Hotels in Quarantäne-Stationen

Wenn aber unsere o. g. Hilfsangebote nicht gewünscht sind, helfen Sie mit, dass endlich rechtliche Transparenz aus der Regierung kommt und eine konsequente Lösung für alle Gastronomie- und Hotelbetriebe angeordnet wird!

Die 30-Gäste Regelung mit 1,5m Abstand bis 15 Uhr sowie die Reduzierung der Hotellerie auf Geschäftsreisende ist für uns keinerlei Hilfe, sondern bietet wohl lediglich der Regierung die Möglichkeit, eine Komplettschließung mit komplizierten rechtlichen Folgen zu verhindern.

Wir wollen einige Beispiele anführen, wie nach unserer Ansicht die Landeshauptstadt München unserer Branche direkt oder mittelbar helfen kann:

- Schnelle und unbürokratische Bearbeitung der Kurzarbeitsanträge. Die Agentur für Arbeit in München ist vollkommen überlastet und stellt lediglich Informationen zur Beantragung des KUG Geldes bereit. Hat man den Antrag abgegeben, kommt keine weitere Rückmeldung oder Informationen zu weiteren Schritten oder schnellen Hilfen.
- Erlass oder min. Reduzierung der Kosten für Strom, Wasser, Entwässerung, Straßenreinigung, Entsorgung (Müll) und Energie
- Übernahme von Ausfallbürgschaften und direkte Finanzhilfen von städtischer Seite
- Auch die Stadtsparkasse ist ein mächtiges Instrument dieser Stadt, die hier helfen kann.
- Kostenfreie Nutzung der Freischankflächen
- Erlass oder min. Reduzierung der Grundsteuer
- Erstattung MVG Tickets für unsere Mitarbeiter, kostenfreie Benutzung des ÖPNV für einen bestimmten Zeitraum
- Erlass oder Stundung der Pacht bei städtischen Pachtobjekten der LH München
- In der Gastronomie ein Mehrwertsteuersatz von 7 %, damit es nach der Krise wieder aufwärts gehen kann. Die Senkung des Mehrwertsteuersatzes wäre ein schnelles und erprobtes Mittel, um dem bereits stark in seiner Existenz bedrohten Gastgewerbe direkt und sofort unter die Arme zu greifen. Helfen Sie uns bei unserer Forderung in der Bundesregierung, denn dies wäre auch ein hilfreiches, positives Signal an die Branche und die Banken in der gesamten Bundesrepublik.
- Zinsfreie Steuer- und Abgabenstundung zur Erhaltung der Liquidität
- Rechtlicher Schutz vor Vollstreckungsmaßnahmen aufgrund von Dauerschuldverhältnissen (Miet-, Leasing- und Kreditverträge)

Nicht nur Staat und Land müssen helfen, sondern auch die Landeshauptstadt zur Rettung unserer mittelständischen und kleinen Unternehmer.

Die Tische und Hotelzimmer, die wir jetzt nicht an Gäste vergeben, können wir nicht wieder belegen und den Umsatz einfach später generieren! Wir können nicht wie in der Industrie und z. B. Autobranche einfach „später produzieren und dann verkaufen“.

Der Wiederaufbau des Event-Geschäfts mit Veranstaltungen, Tagungen, Firmenveranstaltungen und Familienfeiern wird deutlich länger dauern als der Tagesbesuch in einer Gaststätte.

Gestärkt wird kaum eine Branche aus dieser Krise gehen – es wird lange dauern bis wir die Erfolgszahlen aus 2019 wieder verbuchen können.

Uns ist bewusst, dass in diesen Tagen die Abgrenzung zwischen gebotener Vorsicht und übertriebener Hysterie sehr schwierig ist. Aber unserer Branche steht bereits jetzt das Wasser bis zum Hals.

Bitte reden Sie mit uns und lassen uns über Lösungen sprechen, damit unsere Gastronomie und Hotellerie in München diese Krise überstehen kann.

Seien Sie zum Abschluss versichert: Wir hoffen sehr, dass die Pandemie unsere ganze Münchner Bevölkerung mit Eltern, Großeltern, Kindern, Mitarbeitern usw. gesund und sicher daheim überstehen. Nun heißt es gemeinsam mit viel Kraft, Solidarität, Zusammenhalt und Vernunft diese schwere Zeit zu überstehen. Den bereits Erkrankten wünschen wir eine gute Versorgung und baldige Genesung.

Mit gastfreundlichem Gruß,

Ihr Vorstand der Kreisstelle München mit seinen fast 1.200 Mitgliedsbetrieben aus Hotellerie und Gastronomie

Christian Schottenhamel | Martin Stürzer | Claudia Trott

Gunilla Hirschberger | Peter Inselkammer